



Unsere Schule – ein Ort der Menschenwürde

Stellungnahme von Team und Vorstand zu Peter Petersen

Zur aktuellen Diskussion über Peter Petersen „Ehrfurcht vor dem Leben“, „Gleichachtung und Wertschätzung des Mitmenschen“. „Toleranz und Friedfertigkeit“ bestimmen gemäß Schulkonzept das Leben an unserer Schule. Der Schulträger und alle Mitarbeiter achten darauf, dass diese Prinzipien täglich an unserer Schule verwirklicht bleiben.

Fundamente unserer Schule sind seit ihrer Gründung ein beeindruckendes pädagogisches Modell, das der Reformpädagoge Peter Petersen 1923 an der Universitätsschule in Jena eingerichtet hat, sowie dessen erfolgreiche, kindgerechte Weiterentwicklung in deutschen, besonders aber auch in niederländischen Schulen.

Seit einer internationalen Konferenz für „Erneuerung der Erziehung“ 1927 in Locarno wurde Peter Petersens Modell als „Jenaplan“ bezeichnet. In Petersens Konzepten finden wir die Verknüpfung von „freier“ Schule mit den Gedanken der Toleranz und der Humanität. Solche Gedanken waren es, die sein Modell zu internationaler Wirkung brachten, solche Gedanken sind es, denen wir nachspüren.

Nicht erst jetzt, ausgelöst durch aktuelle Publikationen des Bildungshistorikers B. Orthmeyer (*siehe SPIEGEL ONLINE, 05.10.2009*), zeigt sich allerdings beim Studium der Biographie und der Schriften Petersens ein Bild des Widerspruchs und der fatalen Irrwege, insbesondere auf Grund seiner Äußerungen antisemitischen und rassistischen Inhalts vor und in der NS-Zeit und des Versuches, sein Schulmodell bei den Nationalsozialisten hoffähig zu machen.

Eine Stellungnahme im Sinne des Abwägens, im Sinne von „einerseits“ und „andererseits“ zur Person Peter Petersen lehnen wir ab, sie würde immer all die demütigen, die unter der unsäglichen Ideologie des Faschismus gelitten haben.

Vielmehr distanziert sich unsere Schule selbstverständlich, eindeutig und entschieden von Petersens politischem Fehlverhalten vor und nach der Machtübernahme der Nazis und allen antisemitischen und rassistischen Äußerungen in seinen Schriften. Jegliche Form menschenverachtenden Verhaltens zu jeder Zeit verurteilen und verabscheuen wir.

Schulleitung, Team und Schulträger stellen das Schulmodell „Jenaplan-Schule Nürnberg“ durch interne Arbeitsgruppen und externe Beratung kontinuierlich



Unsere Schule – ein Ort der Menschenwürde

auf den Prüfstand. Wir setzen uns auch dadurch kritisch hinterfragend mit dem historischen und dem „modernen“ Jenaplan auseinander.

Wir verpflichten uns hiermit erneut zur Einhaltung aller 20 Basisprinzipien (*siehe Unsere Philosophie*), nach denen niederländische Jenaplanschulen bereits seit mehr als 15 Jahren arbeiten. Sie beinhalten die Achtung vor der Einzigartigkeit jedes Menschen, seiner Unersetzbarkeit und seiner Würde.

„Jeder Mensch hat ungeachtet seiner ethnischen Herkunft, seiner Nationalität, seines Geschlechts, seines sozialen Umfeldes, seiner Religion, seiner Lebensanschauung oder seiner Behinderung das Recht, eine eigene Identität zu entwickeln; die durch ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit, kritischem Bewusstsein, Kreativität und Streben nach sozialer Gerechtigkeit gekennzeichnet ist.“ (Basisprinzip 2)

Nürnberg, im November 2009
Jenaplan-Schule Nürnberg
Schulträger und Mitarbeiterteam